

Herrenhäuser in Mecklenburg-Vorpommern

Den unterschiedlichen Möglichkeiten der Nutzung von Gutsanlagen und Herrenhäusern widmet sich vom 12. bis 14. April das Seminar „Denkmale in der Geschichte- und Kulturlandschaft Mecklenburg-Vorpommern“ an der Europäischen Akademie Mecklenburg-Vorpommern. Von der Stiftung Herrenhäuser und Gutsanlagen in Mecklenburg-Vorpommern in der Deutschen Stiftung Denkmalschutz organisiert, findet das Seminar in diesem Jahr bereits zum 13. Mal statt.

Die Beiträge von über 20 Referenten werden durch Exkursionen zu den Schlössern Kartlow, Neetzow und Schmarsow ergänzt und vertieft. Außerdem begleitet eine Ausstellung „Vergessene Gemäuer“ des Malers und Graphikers Hartwig K. Neuwald die Veranstaltung.

Anmeldung und Information: Europäische Akademie Mecklenburg-Vorpommern, Am Eldenholz 23, 17192 Waren/Müritz, 03991/12 24 28, Org@europaesche-akademie-mv.de jr

Unbequeme Denkmale

Das diesjährige Motto zum Tag des offenen Denkmals „Jenseits des Guten und Schönen: Unbequeme Denkmale?“ wird schon jetzt mit Interesse von Initiativen und Vereinen aufgenommen, die dazu besondere Veranstaltungen vorbereiten. Der Opladener Geschichtsverein entwickelte neben seinem traditionellen Geschichtsfest eine Ausstellung, die „unbequeme Denkmale“ in Leverkusen, zu dem Opladen seit 1974 gehört, und den Partnerstädten Bracknell, Jülich, Ljubljana, Ratibor, Schwedt und Villeneuve d'Ascq zeigt.

Foto: Suzanne Arndt, Leverkusen



2004 hatte der Opladener Geschichtsverein zu seinem 25-jährigen Bestehen beschlossen, am Tag des offenen Denkmals ein Geschichtsfest rund um die Villa Römer zu veranstalten. Es war ein so großer Erfolg, dass es dieses Jahr zum zehnten Mal veranstaltet wird.

Am 8. September 2013 führen Mitglieder des Opladener Geschichtsvereins und Mitarbeiter der Unteren Denkmalbehörde in Leverkusen durch die Ausstellung und durch die Villa Römer, in der das Haus der Stadtgeschichte untergebracht ist. Dort wird unter anderem das Kriegerdenkmal in Alt-Rheindorf präsentiert. Dieses schwierige und oft beschädigte Standbild stellt einen deutschen Soldaten des Ersten Weltkriegs dar, der eine Handgranate in Richtung Frankreich wirft. Darüber hinaus werden Rundfahrten angeboten, die „unbequeme Denkmale“ zum Ziel haben. Angefahren wird zum Beispiel das denkmalgeschützte Zuccalmaglio-Haus in Schlebusch, in dem Anton Wilhelm (1803–69) und Vinzenz Jakob (1806–76) von Zuccalmaglio aufwuchsen. Sie werden als die Brüder Grimm des Bergischen Lands

Mit freundlicher Genehmigung der Redaktion MONUMENTE (Ausgabe 2, 2013), Magazin der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, Bonn
Text: Carola Nathan

Präsentiert der Opladener Geschichtsverein am Tag des offenen Denkmals: das Kriegerdenkmal in Alt-Rheindorf und das Bayer-Kreuz in Leverkusen.

bezeichnet, weil ihnen Sammlungen von Volksliedern aus der Region zu verdanken sind. Dennoch ist das Haus ein unbequemes Denkmal, weil dort seit einigen Jahren ein Spielcasino betrieben wird.

Ein Besuch des Bayer-Kreuzes in Leverkusen steht ebenfalls auf dem Programm. Das 300 Tonnen schwere Firmenlogo des Bayer-Konzerns gilt als größte Leuchtreklame weltweit und wurde 1958 installiert. Gegen die geplante Demontage regte sich 2009 Widerstand, und der Konzern lenkte schließlich ein. Da das Bayer-Kreuz nicht unter Denkmalschutz steht, ist ein Abbau jedoch weiterhin möglich. Der Opladener Geschichtsverein freut sich auf viele Besucher, mit denen er in einen lebhaften Dialog über unbequeme Denkmale treten möchte.

Informationen zum Opladener Geschichtsverein und über die geplanten Aktivitäten am 8. September 2013 unter www.ogv-leverkusen.de. Näheres zum Tag des offenen Denkmals findet man auf den Seiten der Deutschen Stiftung Denkmalschutz unter www.denkmalschutz.de/aktionen/tag-des-offenen-denkmals.html na

Foto: Ralf Krieger/Leverkusener Anzeiger

